



Newsletter Integration und Migration

Informationen zum Bleiberecht

In dieser Ausgabe:

Informationen zum Bleiberecht	1
Neuer Verein im Zentrum für Integration und Migration Erfurt	1
Themenschwerpunkte der deutschen EU-Ratspräsidentschaft	2
Vietnamesische Ausstellung im Zentrum für Integration	2
Deutlich weniger Spätaussiedler und Migranten als im Vorjahr	3
Sinkende Asylbewerberzahlen 2006	3
Europäisches Jahr der Chancengleichheit für alle - 2007	4
Buchempfehlungen	4
Impressum	4

Infoblatt zur aktuellen Bleiberechtsregelung

Der Flüchtlingsrat Thüringen bietet einen Flyer, angelegt an die Regelungen in Nordrhein-Westfalen, an. Er ist in verschiedenen Sprachen zu finden unter www.fluechtlingsrat-thr.de.

(BIM) Mit einem sechsseitigen Infoblatt gibt der Berliner Flüchtlingsrat einen detaillierten Überblick über das aktuelle Bleiberecht nach dem Beschluss der Innenministerkonferenz vom vergangenen November. Auf sechs Seiten werden Auskünfte zu den Fragen in Bezug auf die Beantragung einer Aufenthaltserlaubnis und die dafür notwendigen Voraussetzungen gegeben. Diese werden durch Beispiele erläutert. Einen Schwerpunkt bilden Informationen zur Verpflichtung, spätestens bis zum 01.10.2007 verbindliche Arbeitsangebote vorzulegen.

Link zum Infoblatt: www.fluechtlingsinfo-berlin.de/fr/pdf/INFO_Bleiberecht_Berlin.pdf
Weitere Informationen unter: www.fluechtlingsrat-berlin.de

Bleibeberechtigte können sich Arbeit suchend melden

Die Bundesagentur für Arbeit (BA) hat mit Schreiben vom 28.12.2006 eine Weisung zur Umsetzung des Bleiberechtsbeschlusses der Innenministerkonferenz erlassen. Bei der Erteilung einer Zustimmung zur Beschäftigungsaufnahme nach §9 Abs.1 Beschäftigungsverfahrensverordnung (BeschVerV) kann den von der Bleiberechtsregelung Begünstigten eine Arbeits-erlaubnis erteilt werden, wenn sie ein verbindliches Arbeitsangebot nachweisen, das den Lebensunterhalt der Familie durch eigene legale Erwerbstätigkeit erwarten lässt. Eine weitere Voraussetzung zur Erteilung der Arbeits-erlaubnis betrifft, die Arbeitsbedingungen, die nicht ungünstiger sein dürfen als bei vergleichbaren deutschen Arbeitnehmern. (§9 Abs.1 BeschVerV i.V.m. §39 Abs.2 Satz 1 Nr.2 AufenthG). Beschäftigungslose geduldete Ausländer, die unter das Bleiberechts fallen, können sich bei der zuständigen Agentur für Arbeit arbeitslos bzw. Arbeit suchend melden.

Quelle : BIM 7/2007

Neuer Verein im Zentrum für Integration und Migration Erfurt

Seit Januar 2007 hat der **Afrikanisch-Deutsche Verein für Kultur und Bildung e.V.** Räume im Zentrum für Integration und Migration (ZIM). Der ADKV leistet seit 2003 Kultur, Bildungs- und Medienarbeit. Jeden Dienstag und Donnerstag findet außerdem von 17.00 bis 19.00 Uhr ein Trommelworkshop statt. Er hat sich zum Ziel gesetzt:

Ein unverfälschtes, authentisches Bild von Afrika zu vermitteln; eine Kultur des deutsch-afrikanischen Dialogs zu entwickeln und zu pflegen; den Kulturaustausch zwischen Deutschen und Afrikanern,

insbesondere auf musikalischem Gebiet, zu fördern sowie Abbau und Bewusstmachung

von Vorurteilen, Klischees und Missverständnissen.

Die Angebote reichen von Workshops in Schnitzkunst sowie Kochen und organisieren von Ausstellungen afrikanischer Kunst.

Kontakt: ADKV, Michael Sia, Zentrum für Integration und Migration, Rosa-Luxemburg-Straße 50, Tel. 0361/6016754, Mail m.sia@iam-mission.de



Themenschwerpunkte der deutschen EU-Ratspräsidentschaft

Die Bundesregierung stellt ihre EU-Ratspräsidentschaft unter das Motto „Gemeinsam Europa gestalten“. Deutschland hat den EU-Ratsvorsitz im ersten Halbjahr 2007 inne und wird ihn an Portugal übergeben, anschließend übernimmt Slowenien die Ratspräsidentschaft. Das Präsidentschaftsprogramm wurde mit Portugal und Slowenien in einer „Dreierpräsidentschaft“ gemeinsam erarbeitet. Kernanliegen ist die Fortsetzung des europäischen Verfassungsprozesses.

Die Bundesregierung konzentriert sich auf den Kampf gegen den internationalen Terrorismus und die organisierte Kriminalität. Des Weiteren sollen Migrationssteuerung, Integrationsprozesse und der interkulturelle Dialog vorangebracht werden. Hier wird das zuständige Bundesinnenministerium (BMI) vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) unterstützt.

Folgende Schwerpunkte und Inhalte sind geplant:

1. Einheitliche Migrationspolitik:

Innerhalb seiner Ratspräsidentschaft beabsichtigt Deutschland, die Migrationspolitiken der Mitgliedstaaten weiter anzugleichen, sodass eine gemeinsame Gestaltung und Steuerung der Migration möglich wird. Zusätzlich müsse der Dialog mit den Herkunfts- und Transitstaaten und insbesondere mit den östlichen und südöstlichen Nachbarregionen intensiviert werden. Im Präsidentschaftsprogramm heißt es: „Ein gemeinsamer europäischer Ansatz zur Migrationssteuerung muss Migrations- und Fluchtursachen analysieren, Armut in den Herkunftsländern bekämpfen und humanitäre Hilfe leisten.“ Darüber hinaus soll die Debatte um eine gemeinsame Steuerung der legalen Zuwanderung fortgesetzt werden, die durch die EU-Kommission angestoßen wurde (vgl. MuB 1/05). Prinzipiell müssten in diesem Bereich zukünftige EU-Regelungen die unterschiedlichen Arbeitsmarktsituationen der Mitgliedstaaten berücksichtigen und sich diesen gegenüber flexibel erweisen, fordert die Bundesregierung.

2. Asyl- und Flüchtlingspolitik:

Hauptanliegen ist hier der Aufbau des Visa-Informationssystem (VIS). Dafür sollen die praktische Zusammenarbeit der Asylbehörden der Mitgliedstaaten ausgebaut und die Asylrechtsharmonisierung forciert werden (vgl. MuB 1/06, 2/06). Im Ausland sollen gemeinsame Visa-Antragsstellen eingerichtet werden. Die deutsche Ratspräsidentschaft will sich für die

einheitliche Anwendung des europäischen Flüchtlingsrechts, aber auch für den Ausbau der Rückübernahmepolitik einsetzen und den Abschluss weiterer bilateraler Abkommen vorantreiben. Rückführungen sollen verbessert und koordiniert sowie von der EU-Grenzschutzagentur Frontex unterstützt werden (vgl. MuB 4/06).

3. Schutz der Außengrenzen:

Die EU-Grenzschutzagentur Frontex soll von den Mitgliedsländern mit zusätzlichem Personal für die Sicherung der Außengrenzen ausgestattet werden (siehe S. 4). Darüber hinaus sollen die Rechtsgrundlagen geschaffen werden, um zügig multinationale Eingreiftruppen an Brennpunkten illegaler Migration einzurichten (vgl. MuB 1/06, 6/06).

4. Integration und interkultureller Dialog:

Eine bessere Integration der Ausländer in der EU soll Radikalisierungsprozesse und Extremismus künftig verhindern. Aus Sicht der Bundesregierung müssten in den Mitgliedstaaten

Maßnahmen ergriffen werden, die den Migranten Chancengleichheit sowie wirtschaftliche, soziale und gesellschaftliche Teilhabe sichern. Darüber hinaus müsse ein regelmäßiger Austausch zwischen den Kulturen

institutionalisiert werden, wobei das offene Gespräch mit Angehörigen der Islamischen Religionsgemeinschaft aufgrund seiner wachsenden Bedeutung in Europa eine besondere Rolle einnehme. Die Mitgliedstaaten sollen sich nach den Vorstellungen der Bundesregierung künftig regelmäßig über Integrationserfolge, -strategien und -probleme verständigen. Hier sollen die Erkenntnisse aus den nationalen interkulturellen Dialogen einfließen.

Weitere Informationen: <http://eu2007.de> (Homepage der Bundesregierung zur Ratspräsidentschaft)

Quelle: Newsletter Migration und Bevölkerung Ausgabe 1/2007

Erstmalig vietnamesische Fotografien im Zentrum für Integration und Migration Erfurt

Sie erleben eindrucksvolle Fotografien des Fotografen Wolfram Fila im Zentrum für Integration und Migration. Seine Fotografien sind eine Auswahl von Momentaufnahmen. Sie zeigen Blitzlichter von Menschen, Natur sowie kulturellen Traditionen und Lebensweisen dieses bekannten und doch so fernen Landes. Erstmalig sind diese Fotografien der Öffentlichkeit zugänglich und können in den Räumlichkeiten des Zentrums für Integration besucht werden. Die Ausstellung ist von Montag bis Freitag jeweils von 10.00 bis 18.00 Uhr in der Rosa-Luxemburg-Str. 50, zu sehen.



Deutlich weniger Spätaussiedler und Migranten als im Vorjahr

Im vergangenen Jahr sind deutlich weniger Spätaussiedler mit ihren Familienangehörigen nach Deutschland gekommen als im Jahr zuvor. Damit setzte sich der Trend der vergangenen Jahre fort.

Weitere Informationen dazu finden Sie unter:

<http://www.bva.bund.de>
(Bundesverwaltungsgericht)

http://www.migration-info.de/dum_doks/D_200612Monatsstatistik.pdf

Quelle : Newsletter Migration und Bevölkerung, Ausgabe 1/2007

THÜRINGEN

In Thüringen hielten sich zum 30.06.2006 ca. 33.000 Ausländer in Thüringen auf. Dies entspricht einer Quote von ca. 1,4 Prozent und ist im Verhältnis zur Ausländerquote der Bundesrepublik Deutschland von ca. 9 Prozent verhältnismäßig gering. Die Hauptherkunftsländer sind Vietnam, Russland, Ukraine, Türkei, Serbien und Montenegro und Polen. Im Ausländerzentralregister waren am 30.06.2006 ca. 26.000 Personen mit einem Aufenthaltstitel oder einer Bescheinigung für freizügigkeitsberechtigte EU/EWR-Bürger erfasst. Die übrigen Personen waren entweder Asylbewerber mit einer Aufenthaltsgestattung oder ausreisepflichtige Ausländer.

Nach Zuwanderungsgruppen lassen sich die Zahlen folgen-

der Europäischen Union und des Europäischen Wirtschaftsraumes hielten sich am 30.06.2006 Thüringen auf.

Jüdische Emigranten befinden sich ca. 1.780 derzeit in Thüringen.

Quelle: <http://www.thueringen.de/de/tim/abteilungen/s-v-recht/auslaender/content.html>



ERFURT

Für Erfurt sehen die Zahlen ähnlich aus. 2006 hat die Landeshauptstadt einen Ausländeranteil von 2,9%. Das entspricht lediglich 5825 Ausländern in Erfurt. Die Migranten kommen insgesamt aus 87 Ländern. Dabei bildet die Gruppe der Vietnamesen mit 966 Personen die größte Gruppe. Es folgen Bürger aus der Russischen Föderation mit 584, die

Ukraine mit 541 und die Türkei mit 400. Deutlich weniger Personen kommen aus Italien (230), China (126), Kasachstan (125), Kuba (55), Schweiz (30), Schweden (9), Norwegen (3) sowie Argentinien (5).

Quelle: Thüringer Allgemeine, 13.02.07

Sinkende Asylbewerberzahlen 2006

Im Jahr 2006 sind weniger Asylbewerber nach Deutschland gekommen als im Vorjahr. Damit setzt sich der Trend der vergangenen Jahre fort. Die Zahl der Asylbewerber sank um rund 30 %. Der Irak war 2006 das Herkunftsland Nummer 1.

Quelle : Newsletter Migration und Bevölkerung Ausgabe 1/2007

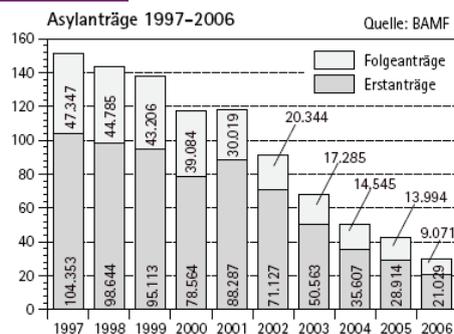
THÜRINGEN

Für Thüringen sehen die Zahlen folgendermaßen aus. Ende 2006 lebten in Thüringen 4.299 Asylbewerber. Mitte der 90er Jahre waren es noch mehr als zehntausend. (Quelle: Thüringer Allgemeine, 31.01.07)

Mit Stichtag 30.06.2006 befanden sich ca. 1.700 Personen laut Thüringer Innenministerium im Asylverfahren.

Mehr Informationen unter

<http://www.thueringen.de/de/tim/abteilungen/s-v-recht/auslaender/content.html>



Europäisches Jahr der Chancengleichheit für alle - 2007

Ein Gleichstellungsgipfel läutete am 30.01. das europäische Jahr der Chancengleichheit 2007 ein. EU-Spitzenpolitiker, die zuständigen Minister für Gleichstellungsfragen sowie maßgebliche Vertreter der Zivilgesellschaft nahmen teil. Ziel der Jahreskampagne ist es, Bürgerinnen und Bürger über ihre Rechte auf Gleichbehandlung zu informieren, gegen Diskriminierung zu sensibilisieren und Chancengleichheit für alle zu fördern.

Eine Website (http://ec.europa.eu/employment_social/eyeq/index.cfm?cat_id=SPLASH) informiert über Initiativen und Aktionen. Interessant: laut einer

EU-Umfrage (http://ec.europa.eu/employment_social/news/2007/jan/euro_baro_summary_de.pdf)

wissen die EU-Bürgerinnen und Bürger wenig über geltendes Antidiskriminierungsrecht. Anträge auf finanzielle Förderung von Aktivitäten mussten bereits 2006 an die nationalen Durchführungsstellen (in Deutschland beim BMFSFJ (<http://www.bmfsfj.de/>)) übermittelt werden. Weitere Informationen finden Sie im Beschluss zum Jahr der Chancengleichheit vom 17.05.2006 (http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/site/de/oj/2006/l_146/l_14620060531de00010007.pdf).

Quelle: EU Kompakt 2-2007

Buchempfehlungen

Das Buch „**Kleines Lexikon der religiösen Irrtümer**“ von Andreas Malessa räumt von Advent über die Kaaba in Mekka bis hin zu Bischof Nikolaus mit Halbwahrheiten über religiöse Dinge auf. Das unterhaltsame Nachschlagewerk ist auch ein passendes Geschenk für alle, die immer noch glauben, Nikolaus sei ein Typ aus dem Märchenbuch.

Es ist im Gütersloher Verlagshaus erschienen und kostet 12,95 Euro und kann portofrei bezogen werden über die "vorwärts:buchhandlung + antiquariat" im Willy-Brandt-Haus, Stresemannstraße 28, 10963 Berlin, Telefon: 030/ 25299-871, Fax: 030/ 25299-872, E-Mail: info@vorwaerts-buchhandlung.de

Quelle: BIM 2/2007

„**Flüchtlings- und Asylrecht**“ als Beck-Rechtsberater im dtv

Mit dem neuen Zuwanderungsgesetz soll die Zuwanderung zum Zweck der Erwerbstätigkeit erleichtert werden, der Zuzug von Ausländern soll besser gesteuert und begrenzt werden und dauerhaft aufhältige Ausländer sollen stärker integriert werden. Zusätzlich soll das Ausländerrecht und das Aufenthaltsrecht von Unionsbürgern vereinfacht werden. Das Asylverfahren soll gestrafft und beschleunigt werden und Missbräuche sollen vermieden werden.

Dieser praxisbezogene Ratgeber bietet einen schnellen Einstieg in das gesamte Flüchtlingsrecht und seine wichtigsten Einzelprobleme. Er informiert nicht nur aktuell, umfassend und zuverlässig über Rechtslage, Voraussetzungen und Verfahren der Gewährung des Flüchtlingsstatus in Deutschland, sondern berücksichtigt auch die Veränderungen, die durch das Zuwanderungsgesetz und die europarechtlichen Regelungen entstanden sind. Darüber hinaus geben die Autorinnen gezielt praktische Hinweise für die Beratung von Flüchtlingen.

Diese Ausführungen werden durch Auszüge aus Grundsatzurteilen, Übersichten, nützliche Kontaktadressen, Literaturhinweise sowie ein kurzes deutsch-englisch-französisches Wörterbuch zu den wichtigsten Begriffen des Flüchtlings- und Asylrechts ergänzt und abgerundet.

Das Buch „**Flüchtlings- und Asylrecht**“ (ISBN 3-423-05623-1) ist im Deutschen Taschenbuch Verlag (dtv) erschienen und kostet 14,50 Euro. Es umfasst 460 Seiten, enthält neben dem Zuwanderungsgesetz auch die europäischen Regelungen und kann portofrei bezogen werden über die "vorwärts:buchhandlung + antiquariat" im Willy-Brandt-Haus, Stresemannstraße 28, 10963 Berlin, Telefon: 030/25299-871, Fax: 030/25299-872, E-Mail: info@vorwaerts-buchhandlung.de

Quelle: BIM 3/2007

Fachdienst Thüringen im Zentrum für Integration

Impressum

Herausgeber:
Zentrum für Integration und Migration
Fachdienst für Flüchtlingsarbeit
Thüringen

Rosa-Luxemburg-Str. 50
99086 Erfurt

Telefon: 0361 6431535
Fax: 0361 3467666
E-Mail: netzwerk_erfurt@web.de

Redaktion: Beate Tröster (verantw.),
Anita Müller

gefördert aus Mitteln des Europäischen Flüchtlingsfond und durch das Thüringer Innenministerium

